

Faunistische Kurzmitteilung

Libellen (Odonata) im Kreis Schmölln. — Während einiger im Zeitraum 1981–1989 im Kreis Schmölln durchgeführter Gewässerkontrollen habe ich u. a. Libellenbeobachtungen registriert. Dabei konnten lediglich 22 Libellenarten nachgewiesen werden, wovon 17 Arten auch im Flächennaturdenkmal „Drosener Schuttgruben“ gefunden werden konnten, davon zwei nur dort (vgl. ARNOLD 1984). Im folgenden ist die Zahl der registrierten Vorkommen (Fundorte) zusammengefaßt:

Lestes dryas KIRBY — 2
Lestes sponsa HANSEM. — 6
Chalcolestes viridis v. d. L. — 2
Pyrrosoma nymphula (SULZER) — 1
Erythromma najas (HANSEM.) — 1
Ischnura elegans (v. d. L.) — 11
Ischnura pumilio (CHARP.) — 1
Enallagma cyathigerum (CHARP.) — 8
Coenagrion puella (L.) — 10
Anax imperator LEACH — 4
Aeshna cyanea (MÜLLER) — 7

Aeshna grandis (L.) — 1
Aeshna mixta LATR. — 3
Cordulia aenea L. — 2
Libellula depressa L. — 4
Libellula quadrimaculata L. — 5
Orthetrum cancellatum (L.) — 2
Sympetrum danae (SULZER) — 6
Sympetrum flaveolum (L.) — 7
Sympetrum sanguineum (MÜLLER) — 1
Sympetrum striolatum (CHARP.) — 1
Sympetrum vulgatum (L.) — 5

Es dominieren anpassungsfähige, auch in der weiteren Umgebung häufige Arten wie *Ischnura elegans*, *Coenagrion puella*, *Enallagma cyathigerum* und *Aeshna cyanea*. Nur drei der Arten sind laut Roter Liste (ZIMMERMANN u. MEY 1993) in Thüringen gefährdet und zählen lediglich zur Gefährdungskategorie 3. Es handelt sich im *Lestes dryas* (Fundorte FND Drosen und Katzbachtal), *Ischnura pumilio* (Lehmgrube bei Kleinstechau) und *Aeshna grandis* (NSG Brandrübeler Moor). Nach ZIMMERMANN u. MEY (1993) wurden in Thüringen bisher 53 Libellenarten festgestellt, wovon 50 bodenständig sind.

Die Zahl der im Kreis Schmölln nachgewiesenen Arten ist im Vergleich zu benachbarten Regionen gering (z. B. UNRUH 1988: 400 km² großes Untersuchungsgebiet Kreis Zeitz und Umgebung 38 Arten; JUNGSMANN 1973: Kreis Altenburg, Eschefelder Teiche und Restloch Pahnna 33 Arten). Der Kreis Schmölln umfaßt ca. 280 km² Fläche, ist landwirtschaftlich sehr intensiv genutzt, extrem waldarm (Wald nur etwa 3% des Territoriums) und arm an Gewässern. Es fehlen Hochmoore, Seen, Tagebaurestlöcher und ausgedehnte Feuchtgebiete. Die wenigen, relativ kleinen Staugewässer sind meist eutroph und haben starken Fischbesatz. Viele Fließgewässer sind sehr stark verschmutzt (Meerchen, Pleiße) oder wurden begradigt und mit Wabenplatten ausgelegt, wie einige Sprotte-Arme. Daher fehlen stenöke, auf die o. g. Biotope spezialisierte Arten.

Literatur

- ARNOLD, A. (1984): Die Libellenfauna (Odonata) des FND „Drosener Schuttgruben“. — Veröff. Mus. Stadt Gera, naturwiss. R. 10, 87–90
 JUNGSMANN, E. (1973): Zur Libellenfauna im Altenburger Kreisgebiet einschließlich der angrenzenden Eschefelder Teiche und des Pahnnaer Restloches. — Abh. Ber. Naturk. Mus. Mauritianum Altenburg 8, 7–12
 UNRUH, M. (1988): Vergleichende Betrachtungen zur Libellenfauna ausgewählter Abgrabungsgebiete des Zeitzer Gebietes, Bez. Halle, DDR. — Libellula 7, 111–128
 ZIMMERMANN, W. (1985): Die Libellenfauna Thüringens — Kenntnisstand und bedrohte Arten. — Veröff. Mus. Stadt Gera, naturwiss. R. 11, 32–38
 ZIMMERMANN, W., und D. MEY (1993): Rote Liste der Libellen (Odonata) Thüringens. 2. Fassung, Stand 1992. — Naturschutzreport (Jena) 5, 59–62

Eingegangen am 17. 5. 1993

ANDREAS ARNOLD, Nordstraße 39/551, D-04105 Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mauritiana](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Andreas

Artikel/Article: [Faunistische Kurzmitteilung 234](#)